

Hinweise zur Probenahme von Tränkwasser für chemische Untersuchungen

Die Qualität des in das Versorgungssystem eingespeisten Wassers kann sich u.a. in Abhängigkeit von der Tränketchnik und der Art der Wasserbevorratung ggf. erheblich von der Qualität des tatsächlich aufgenommenen Wassers (d.h. an der Tränke) unterscheiden. Die Wahl der Entnahmestelle richtet sich daher auch nach der Fragestellung. Zur Überprüfung der Qualität des vom Tier aufgenommenen Wassers, z.B. bei Auffälligkeiten oder zur Aufklärung von Tiererkrankungen, sollte die Beprobung direkt an der Tränke erfolgen.

Die Voraussetzung für ein aussagefähiges Untersuchungsergebnis ist eine vorschriftmäßige Probenahme.

Die folgenden Hinweise sind daher sorgfältig zu beachten:

Als Probengefäß sind ungebrauchte oder gut gereinigte Kunststoff- bzw. Glasflaschen zu verwenden.

Im Notfall sind Mineralwasserflaschen geeignet, die mehrfach mit dem zu prüfenden Wasser ausgespült wurden (keine Limonaden- oder Saftflaschen und keine Marmeladen- oder Weckgläser verwenden!).

**Die Größe und Anzahl der Flaschen ist so zu wählen,
dass je Probe mindestens 1 Liter der Probe zur Verfügung steht.**

Probenahme am Wasserhahn oder am Tränknippel:

Vor der Probenentnahme lässt man das in der Leitung stehende Stagnationswasser ablaufen. Die Leitung sollte mit normalem Wasserdurchfluss ca. 5 – 10 Minuten gespült werden (gilt nicht, wenn das Wasser in den Leitungen - Stagnationswasser - überprüft werden soll). Anschließend wird das Probengefäß mehrmals mit dem zu untersuchenden Wasser kräftig durchgespült. Die Flasche ist beim Befüllen schräg zu halten, um Lufteintrag zu vermeiden und sie sollte bis zum Rand gefüllt werden. Schöpfproben sollten unterhalb der Wasseroberfläche genommen werden.

Die Proben sollten vor Wärme und direkter Sonneneinstrahlung geschützt werden!

Die Probengefäße müssen eindeutig gekennzeichnet sein:

1. Name, Anschrift (z.B. Ort)
2. Datum der Entnahme (evtl. Uhrzeit)
3. Entnahmestelle (z.B. Zapfhahn, Tränknippel)
4. Herkunft des Wassers (z.B. Brunnenwasser, öffentl. Wasserversorgung)
5. Verwendungszweck
6. Weitere Informationen sind auf dem Auftragsformular zu vermerken (z.B. optische Auffälligkeiten, auffälliger Geruch, Problemstellung)

Die kühl gehaltene Probe (Kühlakku, isolierende Folie, o.ä.) sollte schnellstmöglich versendet werden, idealer Weise zu Wochenbeginn, um eine optimale Untersuchung zu ermöglichen.

Der **Transport** der Proben kann auch über die Sammelstellen des **LUFA-Abholdienstes** abgewickelt werden (weitere Informationen zum Probenabholdienst finden Sie auf unserer Homepage unter: www.lufa-nord-west.de/index.cfm/action/locations.html).

Hinweise zur Probenahme von Tränkwasser für mikrobiologische Untersuchungen

Die Qualität des in das Versorgungssystem eingespeisten Wassers kann sich u.a. in Abhängigkeit von der Tränketchnik und der Art der Wasserbevorratung ggf. erheblich von der Qualität des tatsächlich aufgenommenen Wassers (d.h. an der Tränke) unterscheiden. Die Wahl der Entnahmestelle richtet sich daher auch nach der Fragestellung. Zur Überprüfung der Qualität des vom Tier aufgenommenen Wassers, z.B. bei Auffälligkeiten oder zur Aufklärung von Tiererkrankungen, sollte die Beprobung direkt an der Tränke erfolgen.

Die Entnahme der Tränkwasserprobe für mikrobiologische und hygienisch-chemische Untersuchungen hat unter sterilen Bedingungen zu erfolgen. Eine unsachgemäß durchgeführte Probenahme kann das Untersuchungsergebnis beeinträchtigen! Folgende Hinweise sind daher zu beachten:

1. Für die mikrobiologische Untersuchung werden grundsätzlich saubere und **sterile Probengefäße** benutzt. Sterile Flaschen zur Probenahme können kostenlos von der LUFA zur Verfügung gestellt werden. Sie sind aber auch in Apotheken erhältlich. Für Wasserproben zur Eigenkontrolle können auch ausgekochte Mineralwasserflaschen verwendet werden.
2. Die Entnahmestelle (z.B. **Wasserhahn, Tränknippel**) muß für die mikrobiologischen Untersuchungen desinfiziert werden. Man flammt die Auslauföffnung gründlich ab (vorher bitte brennbare Materialien an den Wasserhähnen entfernen; alternativ zum Abflammen kann auch ein geeignetes Desinfektionsmittel verwendet werden). Beim anschließenden Öffnen des Wasserhahnes müssen deutliche Zischgeräusche hörbar sein. Dann läßt man das Wasser ca. 5 Minuten frei auslaufen und füllt dann die Flasche nicht ganz randvoll, verschließt und kennzeichnet die Probenflasche mit Namen, Adresse, Art der Wasserprobe, Probenahmestelle und Datum.
3. Zur Beprobung von **Brunnen** wird der Auslauf so lange abgeflammt, bis er völlig trocken ist. Dann wird der Brunnen ca. 10 Minuten gleichmäßig abgepumpt. Dabei ist darauf zu achten, daß das geförderte Wasser nicht in den Brunnen zurückläuft oder in unmittelbarer Nähe des Brunnens versickert. Die Probenflasche nicht ganz randvoll befüllen, verschließen und mit Namen, Adresse, Art der Wasserprobe, Probenahmestelle und Datum kennzeichnen.
4. **Schöpfproben** sollten unterhalb der Wasseroberfläche genommen werden. Die Probenflasche befüllen, verschließen und mit Namen, Adresse, Art der Wasserprobe, Probenahmestelle und Datum kennzeichnen.
5. Den gekennzeichneten Probenflaschen fügen Sie bitte jeweils einen vollständig ausgefüllten Auftragsvordruck bei. Für Fragen zum Umfang der Untersuchungen oder zur Probenahme wenden Sie sich bitte an Herrn Dr. Eger (Tel. 0441/801-840).
6. Die Wasserproben sollten **kühl und dunkel** so **schnell** wie möglich (innerhalb von 24 Stunden) zur LUFA Nord-West transportiert werden.
7. Der **Transport** der Proben kann auch über die Sammelstellen des **LUFA-Abholdienstes** abgewickelt werden (weitere Informationen zum Probenabholdienst finden Sie auf unserer Homepage unter: www.lufa-nord-west.de/index.cfm/action/locations.html).

Wichtig:

Der Deckel des Probengefäßes darf nicht abgelegt und die Innenflächen von Gefäß und Verschuß dürfen nicht mit den Händen berührt werden.